

Stadt Luzern

Kinder Jugend Familie

Leistungsbericht 2014

CONTACT

JUGENDBERATUNG
FAMILIENBERATUNG



CONTACT: Entwicklung und Organisation

Fünf Jahre Stadt Luzern als Trägerschaft

2014 war das fünfte Jahr, in dem CONTACT unter der Trägerschaft der Stadt Luzern mit Leistungsvereinbarungen mit den Gemeinden arbeitete. Diese Form hat die Position von CONTACT gestärkt und die Vernetzung mit anderen Stellen für die Triage und das interdisziplinäre Arbeiten erleichtert. Besonders bei der Entwicklung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) und der Zusammenarbeit im subsidiären Bereich hat sich gezeigt, dass eine starke Trägerschaft wichtig ist.

Fünf Jahre Familienberatung

Die Familienberatung als neues Leistungsangebot ist etabliert. Die Mandatszahlen stiegen von 112 (2010) auf 188 (2014). In Institutionen wie Mütter- und Väterberatungen, Spielgruppen und Schulen ist das Angebot von CONTACT gut bekannt und es erfolgen aus diesen Institutionen zahlreiche Triagen. Einem Drittel der Eltern war das Angebot von CONTACT schon bekannt, bevor sie eine Stelle für Beratungsgespräche suchten.

Personalwechsel

Ende Sommer 2014 hat Helen Burri CONTACT verlassen. Sie hat den Aufbau und die Entwicklung der Familienberatung entscheidend mitgetragen, geprägt und sehr wertvolle Arbeit geleistet. Per Dezember durften wir Anja Meinetsberger begrüßen. Sie hat als Familienfrau mit jüngeren Kindern Einblick in die Welt junger Familien und ergänzt als qualifizierte Fachfrau das Team.

Gemeinsame elterliche Sorge und Betreuungszeiten

Mit der Einführung des neuen Gesetzes zur gemeinsamen elterlichen Sorge per Juli 2014 erwarteten wir eine Welle von Neumeldungen und bereiteten uns inhaltlich gut darauf vor. Sowohl schweizweit als auch bei uns zeigte sich jedoch, dass die neue, gleichberechtigte Regelung gut aufgenommen wurde und die meisten Eltern mit dieser Konstellation gut umgehen können. Deshalb waren diesbezüglich kaum Beratungen gefragt.

Inhaltlich und konzeptionell intensiv waren weiterhin die Beratungen getrennt lebender Eltern zur Ausgestaltung der Betreuungszeiten. Der Grossteil der vereinbarten Beratungen betraf dieses Thema und geschah in Zusammenarbeit mit den KESB.



Jugendberatung

Jugendliche von 13 bis 25 Jahren, deren Eltern und Bezugspersonen

Mit 237 Mandaten in der Jugendberatung hat die Gesamtzahl im Jahr 2014 leicht abgenommen. Das ist wohl auf zwei Faktoren zurückzuführen: Einerseits ging die Anzahl Jugendlicher in diesem Alter demografisch bedingt generell zurück, und andererseits ist der Berufseinstieg für sie einfacher geworden; Lehrlinge sind wieder gesucht. Die Komplexität der Problemkonstellationen hat dagegen zum Teil zugenommen, sodass pro Beratung mehr Gespräche, mehr Vernetzungsarbeit und eine längere Dauer zu verzeichnen waren. Zu beobachten ist, dass eine Gruppe von Jugendlichen den hohen Anforderungen für den Einstieg in die Berufswelt kaum gewachsen ist. Wir waren bei Beratungsbeginn vermehrt mit Situationen konfrontiert, die bereits eskaliert waren, während präventive Anfragen abnahmen. Leicht gestiegen auf 32% ist die erfreulich hohe Anzahl von Jugendlichen, welche die Beratung alleine in Anspruch nahmen und sich mit ihren Themen auseinandersetzten. Ebenfalls nahm die Zahl der Familiengespräche mit beiden Generationen auf 38% zu. Zurückgegangen sind dafür die Elternberatungen.

Die Hauptgruppe der Jugendlichen war zwischen 14 und 18 Jahre alt. Das ist die Phase, in welcher die Berufswahl und die Ablösung von den Eltern im Zentrum stehen. Zum ersten Mal seit sieben Jahren stellten die Mädchen mit 51% die Mehrheit. Die Familienformen waren entsprechend der gesellschaftlichen Entwicklung vielfältig, wobei im Jahr 2014 die Einelternfamilien stark zurückgegangen sind, während die Zweielternfamilien zugenommen haben, sodass beide 37% der Beratungsmandate ausmachten.

2014 hat das Fachteam Jugendberatung das Thema «neue Medien» (Smartphone, Tablet, PC, Internet) aufgrund der hohen Aktualität in den Beratungen aufgegriffen. In Zusammenarbeit mit anderen Jugendberatungsstellen wurden Richtlinien zur Medienkompetenz für Jugendliche erarbeitet, womit eine Lücke geschlossen wurde. Die Empfehlungen für Eltern werden im Jahr 2015 publiziert.

Beratungsschwerpunkte und Leistungen

Schwerpunkte/ Themen	Zielgruppe/Anzahl	Leistungen CONTACT/Inhalt der Beratung/Erläuterungen
Alltagsbewältigung und Krisen	Coaching von Jugendlichen in Alltagsthemen: 28% ¹	Zur Stützung der Jugendlichen mit Mehrfachproblematiken wurde an der Persönlichkeitsentwicklung gearbeitet. Zur Stabilisierung konnten Strukturen erarbeitet und Krisen aufgefangen werden.
Sachhilfe	Administrative Hilfen: 7% Finanzielle Unterstützung vermitteln: 8% Budgetfragen: 5% Rechtliche Fragen: 8%	CONTACT begleitete Jugendliche und junge Erwachsene bei der Planung, Erstellung und Einhaltung ihres Budgets. Bei Fragen rund um Sozialversicherungen, Gesuche, Steuererklärungen und rechtliche Auskünfte konnte in administrativen Belangen durch Information und Beratung geholfen werden.

¹ Die Prozentzahlen beziehen sich auf die Anzahl der Mandate.

Geschwister	Geschwisterkonflikte: 8%	<p>Noch nie wurde so oft über die Konflikte zwischen Geschwistern gesprochen. In der Beratung konnten jugendliche Geschwister entweder alleine oder miteinander über ihr Verhältnis reden und Schwierigkeiten klären. Mit Eltern wurde besprochen, wie die Positionen wahrgenommen werden, welche Dynamik sich zeigt und wie viel Einmischung oder Abgrenzung sinnvoll ist. Mit der Familie konnte an der Kommunikation und Konfliktfähigkeit gearbeitet werden.</p>
Arbeitslosigkeit	Arbeitslos: 13% Brückenangebot oder Arbeitslosenprojekt: 7%	<p>Die Zahl der Jugendlichen, die arbeitslos oder noch nicht in Ausbildung waren, hat erneut zugenommen. Dies betraf insbesondere die Altersgruppe der jungen Erwachsenen. Hier meldeten sich oft die Eltern, weil sich Konflikte im Alltag und im Zusammenleben zeigten. Die Jugendberatung arbeitete vermehrt mit beiden Generationen, in Einzelgesprächen und in Familiensettings an der Haltung, Motivation und Klärung von Verantwortlichkeiten. Der interdisziplinäre Austausch mit anderen Fachstellen war hier besonders hoch und relevant.</p>
Suchttendenzen	Suchttendenzen mit Substanzen: 11% Suchttendenzen ohne Substanzen: 6%	<p>In jeder siebten Beratung ging es um die Thematik «Suchtverhalten», das tendenziell im Bereich neue Medien zugenommen hat. CONTACT half Einschätzungen vorzunehmen und Risiken abzuwägen. Mit Informationen und Empfehlungen wurde Fachwissen vermittelt. CONTACT arbeitete präventiv, vermittelnd und begleitend.</p>



Statistiken zur Jugendberatung

Alter	2014 in %	2010 bis 2014 Im Durchschnitt in %
jünger als 16 Jahre	35	35
16 bis 20 Jahre	53	53
über 20 Jahre	12	12

Schule/Ausbildung	2014 in %	2010 bis 2014 Im Durchschnitt in %
Primarschule	8	6
Sekundarstufe	36	38
Mittelschule/Gymnasium	7	9
Lehre	20	21
berufstätig/Zwischenjahr	6	7
Arbeitslos/Integrationsprojekt	20	15
Studium	1	3
anderes	2	1

Teilnahme an Beratung	2014 in %	2010 bis 2014 Im Durchschnitt in %
Jugendliche	32	30
Eltern	30	34
Familie	38	35
Bezugsperson	0	1
davon weitere Personen mit einbezogen (Schule, Sozialdienste usw.)	19	14

Wohnsituation der Jugendlichen	2014 in %	
Zweielternfamilie	37	-
Einelternfamilie	37	-
Doppelresidenz*	1	-
Fortsetzungsfamilie (Stiefeltern)	13	-
sozialpädagogische Institution	4	-
selbständig	8	-

*Eltern getrennt, Kinder ungefähr gleich viele Tage bei Mutter oder Vater



Familienberatung

Familien mit Kindern bis zu 12 Jahren

Im Verlaufe von fünf Jahren Familienberatung hat sich CONTACT einen guten Ruf bei den Eltern erarbeitet: Nebst der Empfehlung von Fachleuten geben immer mehr Eltern an, dass sie von Personen aus ihrem Bekanntenkreis zu einer Beratung bei CONTACT motiviert worden sind. Das heisst, wenn Eltern sich mit anderen Eltern über Erziehungs- und Familienprobleme austauschen, sprechen ehemalige Klientinnen und Klienten von ihren Erfahrungen mit CONTACT und empfehlen die Stelle weiter.

Die überragende Mehrheit (87%) der Mandate in der Familienberatung waren Kurzberatungen (bis zu fünf Gespräche). Dies bedeutet, dass Eltern in kurzer Zeit die benötigte Unterstützung erhielten. Es gelang oft, in wenigen Gesprächen nützliche Anregungen für den Erziehungsalltag zu geben, Orientierung in unserer komplexen Welt zu vermitteln und die Rollen und Zuständigkeiten in der Familie neu zu klären.

Beratungsschwerpunkte und Leistungen

Schwerpunkte/ Themen	Zielgruppe/Anzahl	Leistungen CONTACT Inhalt der Beratung/Erläuterungen
Erziehungsthe- men	Ratsuchende wün- schen Hilfe bei Erzie- hungsfragen: 33%	Ein Schwerpunkt wie in den vergangenen Jah- ren. Die Eltern wünschen in der Beratung kon- krete Inputs für ihre aktuellen Erziehungsfragen. Sie beschreiben schwierige Alltagssituationen und wollen lernen, wie sie anders damit umge- hen können.
Coaching von Eltern mit Schwierigkeiten	Themen rund um die Kinder, eigene Schwierigkeiten der Eltern und weitere Defizite der Familie: 25%	Dazu gehören Paarkonflikte bei zusammenle- benden Eltern. In den Beratungsgesprächen zeigt sich oft, dass unklare Paarsituationen Aus- wirkungen auf die Kinder haben. Klärungen auf der Paarebene lassen somit oft Verhaltensauffäl- ligkeiten von Kindern verschwinden. Andere Schwierigkeiten von Eltern sind Erschöp- fungszustände, psychische Erkrankungen und sozioökonomische Belastungen, teilweise auch Suchttendenzen. Eltern mit solchen Belastungen benötigen besondere Unterstützung bei der Be- wältigung des Alltags mit ihren Kindern. Zudem triagieren wir sie zu spezifischen Hilfeleistungen wie Schuldenberatung, Paarberatung, Psycho- therapie usw.).

Sensibilisierung für die Anliegen der Kinder bei Trennung der Eltern	Trennung/Scheidung: 31%	Der zweite Schwerpunkt in der Familienberatung: In der akuten Trennungs-/Scheidungsphase und manchmal auch danach sind Eltern sehr mit ihren eigenen Schwierigkeiten beschäftigt. Es ist uns ein Anliegen, in der Beratung auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder hinzuweisen. Es gilt hier, sowohl konkrete Fragen zu Trennung und Scheidung zu beantworten als auch darauf aufmerksam zu machen, welche Art von Unterstützung für Kinder hilfreich ist.
---	-------------------------	--

Beratung, Konzept und Settingfragen

Schwerpunkte/Themen	Personen/Anzahl	Erläuterungen
Teilnehmende	Nur Eltern an den Gesprächen: 90% Eltern und Kinder an den Gesprächen: 10%	Meist ist es für das Familiensystem am hilfreichsten, nur mit den Eltern zu arbeiten. Bei den klassischen Erziehungsfragen (zum Beispiel Grenzen setzen, Familienhierarchie klären) geht es darum, die Eltern zu stärken, dass sie ihre Rolle als Eltern gut erfüllen können. Bei jedem zehnten Mandat sind die Kinder mit dabei. Sie werden altersgerecht in die Gespräche eingebunden und geben oft wertvolle Impulse für die Problemlösung.
Wiederanmeldungen	Eltern waren früher schon einmal in der Beratung im CONTACT: 19%	Dies zeigt, dass Eltern, die in einer früheren Beratungssequenz hilfreiche Erfahrungen gemacht haben, sich bei einer neuen Frage wieder melden. CONTACT wird als niederschwellige Beratungsstelle verstanden, an die man sich bei Bedarf auch mehrmals unkompliziert wenden kann. Eltern erleben immer wieder neue und andere Herausforderungen und sind interessiert, für eine neue Frage wieder einen neuen Input zu erhalten.
Alter der betroffenen Kinder	Vorschulkinder: 30% Kindergarten oder Primarschule: 66%	Diese Zahl war in den letzten fünf Jahren ungefähr konstant. CONTACT Familienberatung wird als kompetent erachtet bezüglich aller Altersstufen der Kinder. Bei Vorschulkindern ergänzt CONTACT das Angebot der Mütter- und Väterberatung.

Statistiken zur Familienberatung

Alter Kinder	2014 in %	2010 bis 2014 Im Durchschnitt in %
jünger als 3 Jahre	14	15
4 bis 7 Jahre	43	38
8 bis 13 Jahre	40	41
ältere Geschwister	3	6

Schule / Ausbildung	2014 in %	2010 bis 2014 Im Durchschnitt in %
Kleinkinder, noch nichts	15	22
Spielgruppe	15	12
Kindergarten	13	13
Primarschule	53	49
ältere Geschwister (Sek, Lehre usw.)	4	4

Teilnahme an Beratung	2014 in %	2010 bis 2014 Im Durchschnitt in %
nur Eltern	89	89
Kinder mit einbezogen	10	9
Bezugspersonen	1	2
davon weitere Personen mit einbezogen (Schule, Sozialdienste, usw.)	4	5

Wohnsituation der Kinder	2014 in %	2010 bis 2014 Im Durchschnitt in %
Zweielternfamilie	46	-
Einelternfamilie	41	-
Doppelresidenz*	5	-
Fortsetzungsfamilie (Stiefeltern)	7	-
sozialpädagogische Institution	1	-

*Eltern getrennt, Kinder ungefähr gleich viele Tage bei Mutter oder Vater



Vergleich Jugend- und Familienberatung

Anmeldungen in %	JB 2014	FB 2014	JB 2013	FB 2013
Jugendliche	19		22	
Mutter	49	71	51	64
Vater	14	18	12	25
Familienangehörige	1	1	2	4
Bezugspersonen/Bekannte	3	1	1	1
Sozialdienste/Institution	2	1	2	0
Schule/Schulsozialarbeit/Beruf/Arbeit	5	2	4	3
Arzt/Therapeut	1	2	0	2
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	5	4	5	1
andere	1	0	1	0

CONTACT empfohlen in %	JB 2014	FB 2014	JB 2013	FB 2013
Empfehlungen	56	60	63	71

Konfliktsituation zu Beginn der Beratung in %	JB 2014	FB 2014	JB 2013	FB 2013
präventiv	14	17	20	20
schwierig	44	59	48	58
eskaliert	28	21	19	20
reintegrativ	14	3	13	2

Trennung/Scheidung aktiv in %	JB 2014	FB 2014	JB 2013	FB 2013
Trennung/Scheidung aktiv	9	30	8	26

Verbindlichkeit der Mandate in %	JB 2014	FB 2014	JB 2013	FB 2013
freiwillig	92	94	92	95
vereinbart mit Drittparteien, Schulen, Lehrbetrieben, KESB	7	6	6	5
angeordnet von KESB	1	0	2	0

Anzahl Gespräche abgeschlossene Mandate in %	JB 2014	FB 2014	JB 2013	FB 2013
1 Gespräch	35	51	40	50
2 bis 5 Gespräche	46	36	41	34
6 bis 10 Gespräche	11	10	13	14
über 10 Gespräche	8	3	6	2

Kinder, Jugendliche im Fokus der Beratung	JB 2014	FB 2014	JB 2013	FB 2013
Anzahl Kinder und Jugendliche	271	261	332	325
Durchschnitt pro Mandat	1.1	1.4	1.1	1.4

Mandate	JB 2014	FB 2014	JB 2013	FB 2013
weitergeführte Mandate aus dem Vorjahr	55	34	44	42
Neuanmeldungen	182	154	224	179
total Mandate	237	188	268	221

Mandate Gemeinde	JB 2014	FB 2014	JB 2013	FB 2013
Dierikon	4		2	
Gisikon	2	1	3	5
Greppen	3		3	
Honau	2		4	
Horw	20	15	14	17
Kriens	44	39	53	46
Luzern	134	121	152	141
Malters	11	5	14	3
Meggen	2		7	
Root	8	3	10	6
Schwarzenberg	2	0	2	1
Udligenswil	2	4	1	2
Vitznau	0		1	
Weggis	3		1	
Andere Gemeinden Notfall	0	0	1	0
TOTAL	237	188	268	221

Mandate Gemeinden auf 1000 Einwohner	JB 2014	FB 2014	JB 2013	FB 2013
Dierikon	2,7		1,4	
Gisikon	1,8	0,9	2,7	4,5
Greppen	2,9		2,9	
Honau	5,3		10,6	
Horw	1,5	1,1	1,0	1,2
Kriens	1,6	1,4	2,0	1,7
Luzern	1,7	1,5	1,9	1,8
Malters	1,6	0,7	2,0	0,4
Meggen	0,3		1,0	
Root	1,7	0,6	2,1	1,3
Schwarzenberg	1,2	0,0	1,2	0,6
Udligenswil	0,9	1,8	0,5	0,9
Vitznau	0,0		0,8	
Weggis	0,7		0,2	

Legende: JB: Jugendberatung, FB: Familienberatung



Vernetzung und Projekte	Anzahl	
Schulabgänger/innen CONTACT vorstellen	16	Veranstaltungen in Schulzentren
Referat Elternforen	1	Themen: Pubertät/Adoleszenz, Vorpubertät, Kinder stärken
Früherkennung in Gemeinde	2	Koordinationsitzung Frühintervention
Workshop Berufsschule	9	Thema: Erstes selbständiges Wohnen
CONTACT vorstellen bei Institutionen oder Berufsgruppen	7	Lehrerschaft, Schulsozialarbeit, Quartierarbeit, Kita-Leiterinnen, Studierende Sozialarbeit, Sozialdienste
Infopräsenz	1	Empfang Neuzuzüger/innen Stadt Luzern
Fachartikel in Fachzeitschrift	1	Thema: Infogespräche Trennung/Scheidung
Interview für Zeitung, Radio	2	Themen: Erziehung, Trennung/Scheidung, Erziehung gestern und heute
Mitarbeit Projekte, Facharbeit	1	Thema: Suchtbelastete Familien
Interview Projektarbeit Schüler, Studierende	6	Themen: Gewalt, Handykonsum, Jugend- und Familienberatung, Jugendverschuldung, Budget



Gegenwart und Zukunft

Weggis neu mit Familienberatung

Es freut uns, dass wir ab 2015 auch Eltern aus Weggis Familienberatungen anbieten können.

Kundenbefragung: Die Qualität muss stimmen

Ob wir mit den Mandanten gut gearbeitet haben und die erarbeiteten Veränderungen Stabilität erzeugen, zeigt sich in der Regel erst einige Monate nach dem letzten Beratungsgespräch. Wir prüfen, wie schon 2006 bis 2009, mittels einer Kundenbefragung, ob unsere Beratung Wirkung zeigt und die Klientinnen und Klienten wieder selber Problemsituationen angehen und lösen können.

CONTACT mit grosser präventiver Wirkung

Zwei Drittel der Beratungen beginnen in einer Konstellation, die noch nicht eskaliert oder chronisch ist. Es stellen sich erste ernste Fragen oder es zeigen sich seit einiger Zeit gewisse Schwierigkeiten. Richtige Informationen, eine gute Situationsanalyse und erste Veränderungsschritte helfen rasch, wieder den «normalen Alltag» zu finden. Für die Kinder, Jugendlichen und ihre Eltern geht das Abenteuer «Wachsen und Gedeihen» in einem guten Klima weiter. Nebst einem guten Image bei den Eltern ist für einen rechtzeitigen Start von Beratungsgesprächen die Triage durch Spielgruppenleiterinnen, Lehrpersonen und andere mit Eltern in Kontakt stehende Berufsgruppen sehr wertvoll. Wir pflegen die Vernetzung darum aktiv, beteiligen uns zukünftig am Netzwerk «Frühe Förderung» und setzen einen Schwerpunkt bei den Klassenlehrerinnen und -lehrer.

